

«Alleingänge sind nicht gefragt»



Wenn der Pager Alarm gibt, geht es zum Einsatz: Hauptmann Adrian Ferrari. Bild: zvg

FEHRALTORF Strassen absperren, den Verkehr umleiten, Schaulustige fernhalten: Die Verkehrsgruppe sorgt dafür, dass die Feuerwehr ungestört helfen kann, wo es brennt. Hauptmann Adrian Ferrari aus Fehraltorf sucht Verstärkung für seine Verkehrstruppe.

Stine Wetzel

Wie gross ist die Verkehrsgruppe der Feuerwehr?

Adrian Ferrari: In diesem Jahr waren sechs Personen und ein Gruppenführer als Verkehrsgruppe im Einsatz. Zwei Personen treten von dem Freiwilligendienst auf Ende des Jahres zurück. Ideal wäre es, wenn wir acht Freiwillige zusammenbekämen. So sind es sicher immer genug, wenn wir zu einem Einsatz gerufen werden.

Wie lösen Sie das sonst, wenn zu wenige aufgeboden werden können?

Dann muss ich einen normalen Soldaten vom Einsatz für die Sicherung der Schadensstelle abziehen. Bei einem Grosseinsatz frage ich aber auch bei den Nachbarfeuerwehren Pfäffikon und Russikon an.

Wer sind die jetzigen Mitglieder der Verkehrsgruppe?

Es sind zwei gestandene Pärchen um die 40. Sie sind schon

länger in der Verkehrsgruppe dabei. Eben: auch Frauen sind willkommen, bei der Feuerwehr zu helfen.

Was sind die genauen Aufgaben der Verkehrsgruppe?

Wir suchen Leute, die uns bei Einsätzen den Rücken frei halten. Wenn wir zum Beispiel wegen einer Ölspur auf die Hauptstrasse ausrücken müssen, sperrt die Verkehrsgruppe den betreffenden Strassenabschnitt grossräumig ab und leitet den Verkehr weiträumig um. Nur so können wir uns sozusagen an der Basis auf den jeweiligen Fall konzentrieren. Zudem sorgt die Verkehrsgruppe dafür, dass die Rettungsmannschaft und die Fahrzeuge ungehindert zum Schadensplatz kommen.

Was müssen die Kandidaten mitbringen?

Im Grunde nicht viel mehr als die Bereitschaft, der Feuerwehr zu helfen. Alles, was sie wissen

müssen, lernen sie in den Schulungen. Wir machen kein Casting und selektieren nicht.

Es gibt keinerlei Bedingungen?

Bis darauf, dass die Kandidaten mindestens 18 Jahre alt sein müssen, nein. Wer sich für das freiwillige Amt meldet, sollte einfach Freude an der Feuerwehr haben und daran, ein Team zu unterstützen und selbst in einem Team zu arbeiten – Alleingänge sind nicht gefragt.

Es ist aber nicht jeder dafür gemacht, mitten in der Nacht auszurücken, oder?

Dazu muss man natürlich bereit sein. Zu den meisten Einsätzen werden wir aber sowieso tagsüber gerufen. In diesem Jahr wurden wir nur zweimal nachts aufgeboden.

Wenn es fast keine Bedingungen für die Mitgliedschaft in der Verkehrsgruppe gibt, können Sie sagen, was der Idealfall wäre?

Optimal wäre es, wenn die neuen Kandidaten in Fehraltorf arbeiten würden, sodass sie

schnell am Einsatzort sein können.

Wie schult die Feuerwehr ihre Verkehrsgruppe?

Als Helferteam hat die Verkehrsgruppe zehn Übungen im Jahr – das sind fünf weniger als die Soldaten der Feuerwehr absolvieren. Bei den Schulungen lernt die Verkehrsgruppe, wie sie den Verkehr an Kreuzungen und Kreiseln am besten regelt, Umleitungen organisiert und wie Blaulichtfahrten vor sich gehen. Dazu gibt es Module zur Ortskenntnis und Einsatzübungen.

Sind Schaulustige ein Thema bei den Einsätzen?

Leider schon. Es gibt immer Leute, die neugierig sind, wenn etwas vor sich geht. Dass sie sich nicht in Gefahr bringen oder unsere Arbeit behindern, dafür sorgt die Verkehrsgruppe.

Wie läuft so ein Einsatz genau ab?

Wir werden doppelt benachrichtigt: Eine Kurzmeldung mit den Informationen, was und wo ansteht, wird auf den Pager und das Natel geschickt. Die Verkehrsgruppe arbeitet dann selbstständig.

Wie oft war das im Jahr 2015 der Fall?

Wir wurden 29 Mal aufgeboden. Meistens nur zu Ein-Stunden-Einsätzen, wie etwa einem kleinen Verkehrsunfall.

Wie lange dauerte der aufwendigste Einsatz in diesem Jahr?

Als das Fehraltorfer Schützenhaus im Sommer gebrannt hat, waren wir insgesamt zwei Tage vor Ort. Dort brauchte ich vor allem in den ersten fünf Stunden die Masse an guten Leuten. Danach konnte ich den Stab nach und nach abbauen. Es reichte noch eine Handvoll Soldaten. Sie löschten die kleinen wieder aufflammenden Feuer. Am zweiten Einsatztag ging es dann ans Aufräumen und an die Offiziersarbeit: Der Materialwart zum Beispiel stockte das Equipment wieder auf.

Wer am Dienst der Verkehrsgruppe interessiert ist, bekommt weitere Informationen von Feuerwehrkommandant Adrian Ferrari unter Telefon 079 473 51 34 oder E-Mail an kommandant@fwferra.ch.